

Kontakte und Adressen

	Pfarrer Jens Giesler Tel. 40 02 33 • j.giesler@reinoldi-do.de	28
Pfarrerinnen/Pfarrer	Pfarrer i. E. Christine Dahms Tel. 58 98 947 • c.dahms@reinoldi-do.de Pfarrer i. E. Ronja Schönberg Tel. 62 82 71 67 • r.schoenberg@reinoldi-do.de	
Diakonin	Diakonin Sabine Wenkstern Tel. 0172/6863927 • s.wenkstern@reinoldi-do.de	
Gemeindeschwester	Claudia Schlierenkämper Tel. 0172/6531816 • c.schlierenkaemper@reinoldi-do.de	
Gemeindebüro Heliand Sabine Scheckermann	Westfalendamm 190 • 44141 Dortmund Tel. 59 74 04 • Fax 53 13 060 gemeindebuero@reinoldi-do.de Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr. 09:00 - 12:00 Uhr Mi 13:30 - 17:30 Uhr	
Gemeindebüro Melanchthon Anke Sellerberg	Melanchthonstr. 6 • 44143 Dortmund Tel. 59 43 51 • Fax 53 33 606 melanchthon@reinoldi-do.de Öffnungszeiten: Di, Do, Fr. 09:00 - 12:00 Uhr Mi 15:00 - 18:00 Uhr	
Küsterdienst (außer montags)	Karl-Heinz Scharp • Tel. 0162/7095154 Kurt Szekey • Tel. 0162/7059406	
Kinder- und Jugendarbeit	Stephan Miekus und Ramona Meis Kinder- und Jugendhaus Melanchthon Karl-Lücking-Straße 5 • 44143 Dortmund Tel. 17 69 000 s.miekus@reinoldi-do.de/ra.meis@reinoldi-do.de	
Diakoniestation	Melanchthonstr. 2 • 44143 Dortmund Tel. 43 56 88	
Stadtkirche St. Reinoldi	Ostenhellweg 2 • 44135 Dortmund Tel. 88 23 013 • post@sanktreinoldi.de	



GEMEINDEBRIEF

Ein Gruß der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund



Inhalt

2

Inhalt/Impressum.....	2	Diakonie.....	21
Grußwort.....	3	Kinderseite.....	22
Die Weihnachtsgeschichte.....	4	Gottesdienste.....	24
Geschichten zu Weihnachten und zum Jahreswechsel	6	Lebendiger Adventskalender St. Reinoldi/St. Martin	26
Aktuelle Nachrichten.....	8	Lebendiger Adventskalender St. Franziskus / Melanchthon	27
Abschiedsworte von Claudia Richter	16	Kontakte und Adressen.....	28
Weltgebetstag.....	20		

IMPRESSUM



Gemeindebrief „Kleeblatt“ der Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi Dortmund, Ausgabe 39, Weihnachten 2023

Redaktion:

Der Öffentlichkeitsausschuss der Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi (redaktion@reinoldi-do.de)

Druck:

Kirchendruckerei, Kleve

Auflage:

3.000 Exemplare

V.i.S.d.P.:

Ronja Schönberg, Vorsitzende des Öffentlichkeitsausschusses
privat, Stadtkirche, gemeindebrief.de, pixabay

Bilder:



Besuchen Sie uns auch im
Internet: www.reinoldi-do.de



Evangelische
Kirchengemeinde
St. Reinoldi Dortmund

Liebe Gemeinde von St. Reinoldi,

ist denn schon wieder Weihnachten?

Jedes Jahr aufs Neue ist es so plötzlich da, dieses Fest!

Schön, dass es Weihnachten gibt?

Für die Kinder in ihrer freudigen Erwartung von Geschenken bestimmt.

Aber für Erwachsene? Da überwiegt vielleicht anderes die Freude:

Der Druck, die passenden Geschenke besorgen zu müssen.

Der Stress, dieses Jahr aber wirklich niemanden aus der Verwandtschaft zu vernachlässigen.

Die Sorge, ob denn das neue Rezept, das man für die Feiertage herausgesucht hat, auch allen schmecken wird.

Und dann diese ganzen Feiern vor- und nebenher – auf der Arbeit, im Verein und so weiter...

Wo bleibt da noch Zeit und Ruhe, sich auf das Eigentliche zu konzentrieren, auf die Geburt des Kindes?

Denn so war das doch wohl gedacht: Ein Fest der Freude über ein Kind, das gekommen ist, die Welt zu erlösen, den Menschen Hoffnung und Frieden zu bringen.

Und was machen wir daraus?

Ein trübeliges Event, bei dem es um alles Mögliche geht, aber nicht mehr um das Kind. Schade! Und doch: Das Wunder der Weihnacht wirklich beeinträchtigen werden wir nicht – auch nicht durch unser geschäftiges Tun. Denn was da geschehen ist, kommt von Gott, nicht von uns. Und es wirkt. ER wirkt, ohne unser Zutun, in diesem Kind, durch dieses Kind. Wir aber... vielleicht finden wir ja doch den einen oder anderen Moment, in dem wir zur Ruhe kommen und uns sein Wirken gefallen lassen?

du musst ihn nicht schützen
josef
dein stab zerbricht

ihr müsst ihn nicht wärmen
hirten
euer feuer erlischt

du musst ihm nicht singen
maria
dein lied verklingt

ihr müsst ihn nicht loben
engel
eure stimmen zerrinnen

seid nur getrost
er
achtet und brennt
er
jubelt und lacht

(Thomas Weiß)

In diesem Sinne wünscht frohe und ganz entspannte
Weihnachten

Ihr Pfarrer Jens Giesler



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20)

Licht

Und Gott sprach:

„Es werde Licht, und es ward Licht!“

Was ist aus dem Licht geworden?

Das Tageslicht wird von der Sonne gespeist und scheint von morgens bis abends. Mal heller, mal dunkler.

Am Abend kommt der Mond mit seinem hellen Schein und erhellt die Nacht.

Dazu gesellen sich unsere Errungenschaften.

Am Anfang war das Feuer, es verbreitet einen starken und mächtigen Schein. Der Kerzenschein flackert hin und her.

Dann das Öllicht und später das künstliche Licht.

All diese Lichter begleiten uns durch unser Leben.

Aber was ist mit dem unsichtbaren Licht, von dem keiner spricht?

Es ist das besondere Licht, das in uns leuchtet und durch die Augen in die Welt gesendet wird.

Ich wünsche euch dieses Licht, dass es Euch mit Freude erfüllt und andere ansteckt.

(Roswita Behlert - aus unserer Gemeinde)

*** *** ***

Wunderweiße Nächte

Es gibt so wunderweiße Nächte,
drin alle Dinge Silber sind.

Da schimmert mancher Stern so lind,
als ob er fromme Hirten brächte
zu einem neuen Jesuskind.

Weit wie mit dichtem Diamantstaube
bestreut, erscheinen Flur und Flut,
und in die Herzen, traumgemut,
steigt ein kapellenloser Glaube,
der leise seine Wunder tut.

(Rainer Maria Rilke - 1875-1926)

Die Christrose

In der schweigenden Welt,
Die der Winter umfassen hält,
Hebt sie einsam ihr weißes Haupt;
Selber geht sie dahin und schwindet
Eh' der Lenz kommt und sie findet,
Aber sie hat ihn doch verkündet,
Als noch keiner an ihn geglaubt.

Johannes Trojan (1837 - 1915)



★★★★ ★★★★★ ★★★★★

Frieden

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube.

„Nicht mehr als Nichts“, gab sie zur Antwort.

„Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise.

„Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig mit Sturmgebräus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da ich nichts Besseres zu tun hatte, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und Nadeln meines Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es. Als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertdreiuñffünfzigste Flocke niederfiel – nicht mehr als Nichts, wie du sagst –, brach der Ast ab.“ Damit flog sie davon. Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzigen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“

(Kurt Kauter, aus: Also sprach der Marabu.

Neue Fabeln. Greifenverlag, Rudolstadt 1973)

★★★★ ★★★★★ ★★★★★

Neujahrswünsche

Ich sagte dem Engel,
der an der Pforte des Neuen Jahres stand:
Gib mir Licht,
damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit
entgegengehen kann!
Aber er antwortete:
Gehe nur hin in die Dunkelheit
und lege deine Hand in die Hand Gottes!
Das ist besser als ein Licht
und sicherer als ein bekannter Weg.

(Aus China)

Alle Bezirke: **Veränderungen in den Gemeindebüros**

Da das **Gemeindebüro Jakobus** an der Eichendorffstr. 31 nur sehr unregelmäßig frequentiert wurde, hat das Presbyterium beschlossen, die Präsenzzeit dort nicht mehr anzubieten.

Das Büro ist seit Anfang November geschlossen. Zur gewohnten Bürozeit (Di, Do, Fr von 08:00 bis 12:00 Uhr | Mi von 15:00 bis 18:00 Uhr) finden Sie Frau Selberg nun im Gemeindebüro Melanchthon. Die Telefonnummer bleibt erstmal gültig.

Außerdem noch einmal die herzliche Einladung: Am **03. Dezember um 10:00 Uhr** verabschieden wir uns im Gottesdienst in der Heliand-Kirche von unserer langjährigen Gemeinde-sekretärin Sabine Straube. Im Anschluss wird es Gelegenheit für Gemeinschaft und Austausch geben.

Jakobus (Bezirk 1)
Repair-Café am **01. Dezember** ab 16:00 Uhr im Gemeindehaus Jakobus.

In der ersten Stunde (von 16:00 bis 17:00 Uhr) können für diesen Nachmittag wieder defekte Geräte angemeldet werden, um bis 19:00 Uhr von ehrenamtlichen Reparateuren, zusammen mit den jeweiligen BesitzerInnen, nach Möglichkeit wieder repariert zu werden. Ob defekte elektrische Küchengeräte, Nähmaschinen, Lampen und vieles mehr, werden - sofern sie von den EigentümerInnen selbst getragen werden können - unter die Lupe genommen und nach Möglichkeit vor Ort repariert.

Fragen, Unsicherheiten und Probleme mit dem eigenen Smartphone oder dem Handy können parallel von 17:00 bis 19:00 Uhr kostenfrei in Zweiergesprächen mit erfahrenen MitarbeiterInnen von youngcaritas und des Repair Cafés in vielen Fällen rasch geklärt werden.

Am Montag, 27. November ab 09:00 Uhr nehmen das Seniorenbüro Brackel (Tel. 50-29640) und Pfarrer Jens Giesler (Tel.: 400233) verbindliche Anmeldungen für die Smartphone- und Handysprechstunde entgegen.

Weiterhin besteht während des Repair-Cafés das Angebot alte und nicht mehr benötigte Handys und Smartphones abzugeben. (Infos: www.handysammelcenter.de) Die etwaige Wartezeit bis zur Reparatur kann bei Kaffee, Kuchen/ Gebäck, netten Gesprächen oder von 16:00 bis 17:00 Uhr mit einem Besuch in der gemeindeeigenen Bücherei „Leseratte“ überbrückt werden.

Matinee mit dem Bläserchor am **17. Dezember** um 11:30 Uhr in der Jakobuskirche. Nicht nur Freunde der Bläsermusik kommen auf ihre Kosten, sondern im Advent ganz sicher alle Menschen, die die Matinee im Dezember besuchen, denn wenn der Schall der verschiedenen Blasinstrumente durch die Jakobuskirche schallt, könnte man fast meinen, es sei schon Weihnachten. Den ein oder anderen Advents- und Weihnachtsklassiker bringt unser Bläserchor Melanchthon sicherlich mit. Lassen Sie sich überraschen!

Heliand (Bezirk 2)

Einladung zum Advents- kaffee-trinken

Am **07. Dezember** von 15:00 bis 17:00 Uhr im Saal unter der Heliandkirche

Alle Senioren des Bezirks Heliand sind zum gemeinsamen Zusammensein im Gemeindesaal unter der Heliand-Kirche eingeladen. Eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Adventszeit besinnlich zu gestalten.

Bitte melden Sie sich unbedingt bis zum 05. Dezember telefonisch im Gemeindebüro Heliand an (Tel. 59 74 04)!

Offene Probe Total tonal: Advents- und Weihnachtslieder

Am **11. Dezember** um 19:55 Uhr im Saal unter der Heliandkirche

Hast du Spaß am Singen (aber traust dich vielleicht auch manchmal nicht so)? Haben Sie Lust auf Gemeinschaft und Freude an Musik? Dann ist vielleicht ein Chor genau das Richtige für dich und für Sie! Es gibt keinen besseren Termin, um es einfach mal ohne Druck auszuprobieren, als die offene Probe. Mit bekannten Advents- und Weihnachtsliedern (und viel Spaß) in unseren Chor Total tonal hereinschnuppern. Gäste sind herzlich willkommen!

Ökumenisches Abendlob in St. Martin (Gabelsberger Str. 32)

Am 15. Dezember um 19:00 Uhr Miteinander feiern, singen, beten, nachdenken, freuen... Nachbarschaft pflegen, einander immer

besser kennenlernen, sich austauschen... Das ist das ökumenische Abendlob! Wir feiern Gottesdienst mit unseren katholischen Nachbarn (und die mit uns). Immer zu einem aktuellen Thema mit Liedern, Impuls und meditativen Texten. Kommt vorbei und feiert mit!

Melanchthon/St. Reinoldi (Bezirk 3)

Eine Stunde im Advent

Am **06. | 13. | 20.12.** (mittwochs) ab 18:00 Uhr vor der Melanchthon-Kirche

Wenn der Duft von Glühwein und Keksen, von Streichhölzern und Tannengrün durch die kälter gewordene Abendluft weht, wenn aus der Ferne Gemurmels, Gesangs und Orgelklänge an unsere Ohren dringen und die frühe Abenddunkelheit erhellt wird von einem warmen Licht, dann ist es wieder so weit: „Eine Stunde im Advent“ geht in die zweite Runde. Einmal in der Woche mit Glühwein, Plätzchen, Spaß und Besinnlichkeit. Kommen Sie vorbei und bringen Sie gern Ihre Lieblingsgeschichte oder -gedicht mit!

KiJuMelaNiFaNa 2.0

am **06. Dezember** (Nikolaus) von 16:00 bis 20:00 Uhr im KiJuMela.

KiJuMelaNiFaNa? Was ist das? Das kann man ja kaum aussprechen (ohne lachen zu müssen)! Dahinter verbirgt sich der Kinder- und Jugendhaus-Melanchthon-Nikolaus-Familien-Nachmittag! Und der geht in diesem Jahr in die zweite Runde! Ein Nachmittag mit buntem

Programm und leckeren Keksen. Besinnlich und gemütlich, aber überhaupt nicht langweilig! Und wer das KiJuMela seit dem Umbau nicht mehr gesehen hat: Jetzt ist die Gelegenheit! Neugierig? Kommt vorbei!

(Karl-Lücking-Str. 6
Tel.: 17 69 000
s.miekus@reinoldi-do.de)

Silvester in der Reinoldikirche

am 31. Dezember ab 22 Uhr
Zu Silvester laden wir wieder herzlich ein in die Offene Reinoldi-Kirche, mit Musik und meditativen Texten. Ab ca. 23.30 Uhr zwangloses Beisammensein bei Quiche und Getränken, bis ca. 01.00 Uhr.

Verantwortlich: Christa Schaaf
(Pfarrerin i.R.) und Team.

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt in der Reinoldikirche

vom **28.11. bis zum 21.12.** |
jeweils dienstags und donnerstags
von 12:05 Uhr bis 12:30 Uhr

Innehalten, aufatmen und genießen – das ist möglich bei den Kurz-Konzerten der Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Dortmunder Kantor*innen spielen in der Adventszeit an jedem Dienstag und Donnerstag, nach dem Mittagsläuten, an den Mühleisen-Organen der Reinoldikirche. Jedes Kurzkonzert steht dabei unter einem bestimmten Motto. Ob besinnlich-ruhige Stimmungen oder weihnachtliche Freudenklänge – hier ist für jede*n etwas dabei. Eintritt frei!

Samstag, 02. Dezember 18:00 Uhr	„O Heiland, reiß die Himmel auf!“ Adventsmusik mit dem Bläserkreis an St. Reinoldi
Dienstag, 05. Dezember 19:30 Uhr	Bild und Klang „Geguckt in Dortmund“ Öffentliche Vorlesungsreihe mit Musikvorführungen
Samstag, 09. Dezember 18:00 Uhr	Georg Friedrich Händel – „Messiah“ Projektchor des Ev. Kirchenkreises Dortmund mit Ensemble St. Georg (Lünen) und Solist*innen. Karten unter: wolfgang.meier-barth@ekkd.de
Dienstag, 12. Dezember 19:30 Uhr	Bild und Klang „Weimarer Republik“ Öffentliche Vorlesungsreihe mit Musikvorführungen
Donnerstag, 14. Dezember 12:00 Uhr	Offenes Singen mit der Seniorenkantorei des Bachchores
Samstag, 16. Dezember 16:00 und 19:30 Uhr	J.S. Bach – „Weihnachtsoratorium“ (Teile I & IV) Weihnachten mit Familie Bach



Abschied von Helmut Weber: Auf zu neuen Ufern!

Der Bläserchor Melanchthon bestand 2022 siebzig Jahre. Während dieser Zeit gehörte **Helmut Weber** etwa 60 Jahre dem Chor an.

„Sechzig Jahre bläst er schon immer noch den tiefen Ton. Dafür reiste er gerne vom Sauerland in die Ferne, um nahe zu sein allen, die sich im Bläuserspiel gefallen.“

Einst galt die Tuba als die Trompete der Römer, um Angst zu verbreiten und Kriege begleiten – da ist der heut'ge Einsatz doch schöner. Rehabilitiert vom martialischen Treiben spielt man jetzt auf zu Feier und Reigen.

Das Langrohr passt zu diesem Mann nicht nur weil er es tragen kann. Auch die notwendigen Volumina sind bei Höhen und Tiefen immer noch da.“

Nun hat er entschieden, sich einer anderen Bläsergruppe im Nahbereich seines neuen Wohnortes Iserlohn anzuschließen. Wir danken für die über sechzig Jahre andauernde Treue zum Bläserchor Melanchthon und zur Melanchthon Gemeinde und wünschen ihm für das neue bläserische Umfeld viel Freude und eine weiterhin ungebrochene Begeisterung.
(Jürgen Schreier)

Frauenhilfe Melanchthon

Mancher meint, die Frauenhilfe sei eigentlich ein Auslaufmodell aus längst vergangenen Tagen. Von ihren ursprünglichen Grundideen und Aufgaben hat sie sich aber weiterentwickelt und ist neue Wege gegangen.



In unserer Gemeinde gibt es noch zwei Gruppen der Frauenhilfe. Im Gemeindezentrum Jakobus die **Frauenhilfe Wambel** und im Gemeindezentrum Melanchthon die **Frauenhilfe Melanchthon**. Regelmäßig treffen sich dort Frauen (und auch Männer) zum Austausch, zur Unterstützung, zu Vorträgen, zur Andacht, zum Singen, zum Miteinander und auch zu Kaffee und Kuchen.

Die Frauenhilfe Melanchthon hatte im Oktober zum Jahresfest und zur Vollversammlung eingeladen. In diesem Rahmen wurden acht Frauen für ihre Mitgliedschaft in der Frauenhilfe geehrt. 180 Jahre Frauenhilfe kamen da zusammen. Was für eine Zahl!

Hier die Auflösung dazu: Frau Thielbeer und Frau Wenkstern je 5 Jahre, Frau Hegener 10 Jahre, Frau Erdbrügger und Frau Riedel je 15 Jahre, Frau Simelka 30 Jahre und Frau Hesse 40 Jahre. Und für ganze 60 Jahre in der Frauenhilfe wurde Frau Liesel Kremer geehrt. Lange Zeit hat sie die Frauenhilfe geleitet und durch Tiefen und Höhen geführt.

Allen Frauen nochmal herzlichen Glückwunsch und bleiben Sie dabei! Es lohnt sich!

Nochmal zum Anfang: Ja, wir sind nicht mehr so viele Frauen, wie vor Jahren und ganz jung sind wir auch nicht mehr. Dennoch kommen immer wieder neue Frauen zur Frauenhilfe hinzu. Was uns alle freut und zeigt: Wir sind eine wichtige Gruppe.

Also, wenn Sie Lust haben, kommen Sie einfach vorbei. Die Frauenhilfe Wambel trifft sich jeden dritten Mittwoch um 14.30 Uhr im Gemeinde-Zentrum Jakobus. Die Frauenhilfe Melanchthon kommt jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Melanchthon-Zentrum zusammen.

Bei uns sind alle Menschen willkommen. Herzliche Einladung.

Weitere Informationen:

- Gaby Faber, 0176/78631430 oder Gaby.Faber@web.de
- Diakonin Sabine Wenkstern, 0172/6863927 oder s.wenkstern@reinoldi-do.de



Ein Projekt in unserer Gemeinde, von dem viele profitiert haben. Die Besucher, wie die Besuchten. „Von Haus zu Haus“ eben.

Doch in den letzten beiden Jahren gab es einige Veränderungen. Zum einen hat sich das Verhalten der zu Besuchenden geändert. Sie sind vorsichtiger und ängstlicher geworden. Zum anderen hat sich die Belastbarkeit der Menschen, die dieses Angebot möglich machen, deutlich verringert. Neue Mitstreiter konnten wir trotz einiger Interessierten nicht gewinnen. Die wenigsten möchten sich langfristig in ihrer Freizeit binden. Eine Entwicklung, die sich nicht nur bei uns zeigt. Vereine und Gruppen außerhalb von Kirche berichten von ähnlichen Entwicklungen.

„Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum? Wer nicht fragt, bleibt dumm. 1000 tolle Sachen, die gibt es überall zu sehen, manchmal muss man fragen, um sie zu verstehen.“ Vielleicht kennen Sie dieses Lied, das seinen Ursprung in der Sesamstraße hat. Der Songtext ist eine Aufforderung zur Neugier und zum Lernen. Im Kern geht es darum, Fragen zu stellen und die Welt um uns herum zu verstehen.

Das „Von Haus zu Haus-Team“ hat sich mit der Zukunft des Projekts beschäftigt. Hat sich

intensiv mit Fragen rund um den Besuchsdienst auseinandergesetzt. Ideen wurden entwickelt und wieder verworfen. Möglichkeiten ausgelotet. Am vorläufigen Ende der Überlegungen gab es folgende Antworten:

- Wir sind auf dem Weg
- Wir wollen als Team weitermachen und bleiben dabei
- Wir beginnen neu und die Richtung ändert sich
- Wir laden Menschen jeden zweiten Montag im Monat zu uns in die Gemeinde ein
- Es braucht eine Veränderung im Namen

Konkret heißt das:

„Von Haus zu Haus – Zeit für Begegnung und Miteinander“ startet am 12. Februar 2024 um 15:30 Uhr im Melanchthon-Zentrum. Waffeln soll es geben. Miteinander ins Gespräch kommen bei einer Tasse Tee oder Kaffee.

Herzliche Einladung. Nehmen Sie sich Zeit für Begegnungen und Miteinander.

Informationen:
Diakonin Sabine Wenkstern,
0172/6863927

Altes Gebäude, neues Gesicht! Umbau im KiJuMela

Liebe Freunde der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,

Ich glaub´ ich bin im falschen Film?!

Ihr kennt doch diese Redewendung, oder? Im falschen Film sein sagen wir, wenn wir in einer Situa-

tion sind, die wir nicht (be)greifen oder glauben können. Wir brüllen diese Redewendung heraus, wenn wir verärgert und fassungslos sind oder jubeln sie heraus, wenn wir positiv überrascht und glücklich sind.



Ich glaub´ ich bin im falschen Film!

Höre ich uns jubeln, als das Presbyterium beschloss, das Kinder- und Jugendhaus Melanchthon (KiJuMela), zu Gunsten der Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, zu modernisieren und Gelder für Umbaumaßnahmen sowie Renovierungen zur Verfügung stellten.

Zu Ostern dieses Jahres, das Fest der Hoffnung und des Neuanfangs, starteten die Umbaumaßnahmen. Meine Erinnerungen zeigen mir im Zeitraffer, wie in einer Filmszene, wie Haupt- und Ehrenamtliche, Handwerker, Elektriker, Schreiner, Maler, und viele mehr durch das KiJuMela hetzen und Kisten, Möbel, Küchenarbeitsplat-

ten, Tapeten, Kabel, Pinsel, Schutt, Schrott, Müll, usw. über Monate schleppten.



Ich glaub´ ich bin im falschen Film!

Höre ich uns brüllen. Denn so ein Umbau läuft nicht immer nach Plan. Wir hatten mit einigen Herausforderungen zu kämpfen. Nicht zuletzt mit ständigen Verzögerungen des Umbaus, die zu längeren Schließungszeiten der offenen Tür führten. Mit kreativen und flexiblen Angeboten an alternativen Orten passten wir uns den Umständen entsprechend immer wieder neu an. Trotz allem blicken wir auf erfolgreiche sowie gut besuchte Sommer- und Herbstferienspiele, in Kooperation mit St. Liborius/St. Martin zurück.

Ich glaub´ ich bin im falschen Film!

Höre ich uns wieder jubeln. Denn pünktlich zur Adventszeit, der Zeit des Wartens und der Ankunft, beenden wir den Umbau im KiJuMela und warten. Worauf wir warten?

Natürlich auf dich!

Wir haben dich neugierig auf unser umgestaltetes Kinder- und Jugendhaus gemacht? Herzliche Einladung an junge und ältere Interessierte zum **Nikolaus-Familien-Nachmittag (KiJuMelaNiFaNa) am 06. Dezember.**

Informationen zu Veranstaltungen sowie unserem Adventsprogramm entnimmst du unserer Homepage und unseren Aushängen in den Schaukästen der Gemeindehäuser.

Voller Vorfreude grüßen Dich, Jugendmitarbeiter Stephan Miekus und Gemeindepädagogin Ramona Meis

„Wir beschaffen ökofair“

In ihrer Umweltleitlinie hat sich die ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund zur Bewahrung der Schöpfung und dem verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde bekannt. Unterstützt durch das Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche von Westfalen hat das Presbyterium mit dem Umweltteam ein ökofaires Beschaf-



Verleihung des Zertifikats „Zukunft einkaufen – glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ am 24.02.2023.
FOTO STEPHAN SCHÜTZE

fangsmanagement eingeführt. Die Beschaffungsleitlinie wurde entwickelt und am 15. September 2022 beschlossen. Auf dieser Basis wurde eine Beschaffungsordnung erstellt und eingeführt. Hier wird festgelegt, welche Produkte durch die entsprechenden „Einkäufer“ beschafft werden. Regionale (kurze Transportwege) und „fair gehandelte“ Produkte bekommen hier den Vorzug. Bei Elektrogeräten wird auf Sparsamkeit und lange Nutzungsdauer geachtet. Kopierpapier und Hygieneprodukte sollten aus recyceltem Material beschaffen sein.

Dienstleistungen müssen ökologisch, fair und sozial ausgeführt werden. Diverse Siegel wie „Fairtrade“, Blauer Engel, Bioland, Energielabel und das FSC-Siegel geben bei der Auswahl der Produkte eine erste Hilfestellung. Die Beschaffungsordnung wird kontinuierlich aktualisiert und die Umsetzung überprüft.

In unserer Kirchengemeinde wurden die ersten Produkte erfolgreich nach der neuen Beschaffungsordnung eingekauft. Diese Maßnahmen wurden durch das Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche von Westfalen geprüft und unserer Kirchengemeinde schon im Februar das Zertifikat „Zukunft einkaufen – glaubwürdig wirtschaften in Kirchen“ verliehen.

Totaltonal hat wieder Spaß in vollen Zügen!

Nachdem die Proben im Jahr 2022 nach der großen Corona-Chor-Pause noch etwas holprig angingen, war 2023 nun wieder unser Jahr!

Wir konnten wieder planen und uns auf Auftritte vorbereiten. Proben mit einem Ziel vor Augen macht halt noch dreimal mehr Spaß!!!

So durften wir im ersten Halbjahr wieder eine Konfirmation in der Jakobuskirche musikalisch begleiten. Das ist für uns immer ein besonderer Moment, mit den jungen Menschen dieses wichtige Fest mitzufeiern. Neben einem Lob- und Segenslied haben wir ihnen die Jahreslosung von diesem Jahr mit auf den Weg gesungen: „Du bist ein Gott der mich sieht!“ – Eine Zusage, die nicht nur für Jugendliche gilt, sondern auch für Kindergartenkinder, die in die Schulzeit aufbrechen. So durften wir zum Beginn des Sommers auch in der Heliandkirche zusammen mit dem Kindergarten Gänseblümchen den Sommerabschlussgottesdienst gestalten. Es war ein segensreicher Gottesdienst mit viel Freude und Spaß! Das schreit nach einer Wiederholung!

Gestärkt durch die Sommerpause starteten wir in die Proben für unseren Auftritt beim Gemeindefest am 02. September.

Auch hier gab es viel Spaß bei den

Proben und vor allem bei dem Auftritt.

Wir haben uns riesig gefreut, dass so viele beim Fest mit uns zusammen gesungen haben. Es war wirklich ein Fest!

Schon eine Woche später sind wir endlich wieder nach den Corona-ausfällen auf ein Probenwochenende gefahren.

Intensives Proben, viel Quatschen, einander besser Kennenlernen und natürlich wieder viel Spaß in unserer kleinen „Selbsthilfegruppe für Chorsüchtige“... wieder haben wir festgestellt: Wir sind Gleichgesinnte die viel Spaß und Freude am Singen haben und vor allem am *gemeinsamen* Singen!

Wir lieben das Singen! Du auch? Dann komm einfach vorbei, lerne uns kennen und hab Spaß dabei, mit uns zusammen zu singen! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

montags 19:55 bis 21:30 Uhr im Saal unter der Heliand-Kirche
Kontakt: Constanze Ringelband
(0160/122 00 04)

Liebe Elternschaft, liebe Kinder, liebe Gemeindeglieder,

„Alles hat seine Zeit!“ bedeutet, eine Zeit hat ihre Zeit bis eine neue Zeit kommt.

„Alles hat seine Zeit!“ bedeutet, eine Zeit hat ihre besondere Bedeutung und Berechtigung, ist einmalig und besonders.

„Alles hat seine Zeit!“ bedeutet, es gibt verschiedene Zeiten: gute und schlechte Zeiten, erholsame und fordernde Zeiten, spaßige und ernste Zeiten – mal so, mal so, ganz unterschiedlich.

„Alles hat seine Zeit!“ – ein Satz, mit dem ich mich von Ihnen und euch mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden möchte.

„Alles hat seine Zeit!“ – 23 Jahre war der Jakobus Kindergarten in Wambel, die St. Reinoldi Gemeinde meine Arbeitsstätte. Davon war ich 10 Jahre lang Leitung.

„Alles hat seine Zeit!“ – eine Zeit, in der ich viele Kinder mit Freude, Herz und Engagement in ihrer Entwicklung begleiten durfte. In der ich viele Familien, Menschen der Gemeinde kennengelernt habe, viele tolle Gespräche geführt habe, viele schöne Momente und Begegnungen hatte.



„**Alles hat seine Zeit!**“ – aus Kindern wurden Praktikanten wurden Familien. Eine Zeit, in der ich Menschen kennenlernen durfte, aber auch verabschieden musste.

„**Alles hat seine Zeit!**“ – eine großartige Zeit, die ich nicht missen möchte.

ABER leider ist die Zeit mit den Kindern in den letzten 10 Jahren immer weniger geworden. Dafür aber die Zeit im Büro mit administrativen Aufgaben immer mehr. DIES machte mich traurig und ich merkte, dass ich immer unglücklicher wurde. ALSO stellte ich mir die Frage: Kinder oder Büro? Da die KINDER für mich immer an erster Stelle stehen, fiel die Entscheidung auf die ausschließliche Arbeit mit Kindern. Und das voll und ganz!

„**Alles hat seine Zeit!**“ – somit auch die Zeit im Jakobus Kindergarten. Viele Erinnerungen an diese 23 Jahre trage ich in meinem Herzen. Auf eigenen Wunsch verlasse ich den Kindergarten. Abschied nehmen fällt mir schwer. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sage ich „Tschüss!“ Ich sage nicht „Lebt wohl!“ Ich sage „Auf Wiedersehen!“ Denn auf nichts freue ich mich mehr, als auf ein Wiedersehen zu einer anderen Zeit, in einem anderen Zusammenhang.

Ich wünsche Ihnen und euch von Herzen weiterhin eine schöne Zeit, alles Gute für die Zukunft und möge Gottes Segen Sie und euch

auf Ihrem und eurem weiteren Lebensweg begleiten.

Mit den besten Grüßen von ganzem Herzen
Ihre und eure Claudia Richter

Abschied und Neuanfang im Jakobus-Kindergarten

„Ich schenk dir einen Regenbogen“ – unter diesem Motto, angereichert durch viele Blumen, kleine Geschenke und das eine oder andere feuchte Auge wurde Claudia Richter in einem Gottesdienst in der Jakobuskirche am 26. Oktober von den Kindern, Eltern, Kolleginnen und der Kirchengemeinde nach 23 Jahren Tätigkeit verabschiedet – nicht in den Ruhestand, sondern in einen evangelischen Kindergarten in Brechten. Dort wird sie sich nicht mehr, wie bisher, mit Leitungsaufgaben befassen, sondern wieder dem nachgehen können, was ihr besonders am Herzen liegt: Der unmittelbaren Arbeit mit den Kindern.

Wir danken Claudia Richter für die lange Zeit guter Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen an ihrer neuen Wirkungsstätte.

Als Nachfolgerin in der Leitung des Jakobus-Kindergartens hat **Alexandra Szymanski** im November ihre Tätigkeit aufgenommen. Wir freuen uns auf segensreiches Wirken an den Kleinen der Gemeinde und heißt die neue Leitung herzlich willkommen!

Frühstück allein? Das muss nicht sein!



Deshalb treffen wir, eine gemischte Clique, uns jeden 2. Dienstag im Monat zu einem gemeinsamen Frühstück.

Mit Quatschen, Singen, Lachen, Lesen und Humor starten wir um 09:00 Uhr. Bei einem reichhaltigen Büfett und wechselnden Tischdekorationen (z.B. Sommerwiese, ISS, Tiffani oder am Lagerfeuer) stärken wir uns für den Tag. Gegen 10:30 Uhr endet unser Frühstück und wir gehen mit frohem Herzen nach Hause und freuen uns auf das nächste Mal.



Sie sind herzlich willkommen. Der Teilnahmebeitrag, zum Decken der Kosten, beträgt 5,00 €. Unser gemeinsames Frühstück findet jeden 2. Dienstag im Monat, im Gemeindehaus an der Jako-

buskirche in Dortmund-Wambel, Eichendorfstr. 31 statt.

Anmeldungen bitte an das Gemeindebüro Melanchthon (Tel. 594351)

von Roswitha Behlert

ObdachlosenKaffee an St. Reinoldi



„Wie schön, dass Sie wieder da sind!“

So wurden wir am 15. Oktober von Gästen begrüßt, nach zweieinhalb Jahren Corona-Pause. Eine lange Zeit! Auch unser Team freute sich. Zwanzig ehrenamtlich Tätige bewirteten um die 90 Gäste, mit zum Teil selbstgebackenem Kuchen, mit Kaffee und belegten Broten, mit Musik und gemeinsamen Gesang.

Seit nahezu 24 Jahren laden wir Menschen in Not an fünf Sonntagen im Winter in die beheizte Reinoldi-Kirche ein. In der Nachfolge Jesu erleben wir Gastfreundlichkeit im Hause Gottes und folgen unserem Motto: Brücken bauen und sie auch begehen; Freundlichkeit wagen; Gott in unserer Mitte! Kommen Sie gern vorbei!

(21. Januar, 18. Februar und 17. März jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr)

Ihre Monika Dürger
und das ganze Team

ViertelSternStunde in St. Reinoldi mit Musik + Geschichten + Gebet + Segen
Vom 01.-23. Dezember jeden Tag
18:00 bis 18:15 Uhr
(außer samstags, den 02., 09. und 16. Dezember)



3-Meter-Mann entführt Passant*innen wieder in die Reinoldikirche zu einem Adventskalender der besonderen Art, zu 15 beglückenden Minuten.

20mal im Advent öffnen sich die Türen der Reinoldikirche zur ViertelSternStunde. Der Bote der ViertelSternStunde kündigt sie vorher zwischen den Buden vor der Kirche bis zum Hansamarkt an. Gut drei Meter hoch und ganz weiß gekleidet ist er in der Innenstadt ein wirklicher Hingucker. In der einen Hand hält er einen leuchtenden Stern. In der anderen balanciert er eine in lila Seide eingeschlagene Bibel. Wenn sie ihn kurz vor 18:00 Uhr treffen, gehen Sie ihm hinterher. Denn er entführt sie in die Reinoldikirche zu einem Erlebnis der besonderen Art.

Vertraute
Adventslieder und ungewohnte
Töne sind

**VIERTEL
STERNSTUNDE**

die klingen-
de Luft der ViertelSternStunde. Ganz wie bei einem klassischen Adventskalender ist die Form immer gleich. Doch hinter jeder Tür versteckt sich eine Überraschung. Die Überraschung in der ViertelSternStunde sind die Geschichten. Es sind Geschichten vom Warten und Wünschen, vom Vermissen und Finden, vom Überrascht-Werden und Widerstehen. Unerwartet und herzenswärmend verankern sie die Adventsbotschaft mitten im Leben. Anzutreffen sind in diesem Jahr Eltern und Großeltern, die die Nerven behalten und verlieren. Es geht um Kleine und Große, die sich trotz widriger Umstände nicht davon abhalten lassen zu leuchten. Es geht um besondere Augenblicke und überraschende Wendungen. Um wichtige Fragen und unvorhersehbare Antworten. Um Torschlusspanik und Überlebensrituale. Und natürlich geht es auch um Frieden. Wer mag, kann sich im Anschluss segnen lassen. Unter www.sanktreinoldi.de können Sie sich am Morgen schon Lust auf die Geschichte des Abends machen lassen.

ES IST ZEIT ...

Für weitere Informationen:
Ev. Stadtkirche St. Reinoldi
Pfarrerin Susanne Karmeier
Tel. 91 25 337
karmeier@sanktreinoldi.de



Weltgebetstag

1. März
2024



Palästina ...durch das Band des Friedens

So lautet der Titel des kommenden Weltgebetstages, der weltweit am 01. März 2024 gefeiert wird. So auch in unserer Gemeinde.

Auf dem Gemeindefest im Sommer dieses Jahres informierten wir an unserem Stand über den Weltgebetstag und luden auch schon zum 01. März ein.

Durch dieses Lied der Gottesdienststörung fühlen wir uns verbunden mit den Menschen des Landes und hoffen mit ihnen.

Save the date!
Christiane Risse und das WGT-Team



Durch den neuerlichen dramatischen Konflikt in der Region, bemühen wir uns die vorliegende Liturgie, von einem Team aus Palästina erarbeitet, zu aktualisieren. Wir sind bestrebt, allen Seiten, Israel und Palästina, gerecht zu werden und den Fokus auf die Nöte aller dort lebenden Menschen zu legen.

„Du Gott des Friedens, gieß deinen Frieden auf uns,
Du Gott des Friedens, fülle mit Frieden unser Herz.“



Mit einer Tasse Kaffee beginnt es meist: Menschen, die in Dortmund ohne eigene Wohnung leben, finden seit 2023 im Wichern-Wohnungslosenzentrum einen Ort, der Wärme, Geborgenheit und Gemütlichkeit bietet – wie im eigenen Wohnzimmer. Wer hier in einem der Sessel Platz nimmt, am großen Tisch gesellig ist, ein Buch aus der großen Bibliothek zur Hand nimmt, im Internet surft oder etwas kocht, nimmt sich erstmal eine Tasse Kaffee zur Hand. Diesen gibt es hier kostenlos, rund 5000 Tassen werden hier pro Monat mit Milch und reichlich Zucker getrunken. Täglich geöffnet, der Vollautomat läuft. Einfach ein Heißgetränk?



Nein, für viele Menschen, die unser Haus nutzen, steht die Tasse für den ersten Schritt in ein gesicherteres Leben: Das Wohnzim-

mer im Wichern-Wohnungslosenzentrum soll für jede Besucherin und jeden Besucher schließlich nur ein Wohnzimmer auf Zeit sein: Fachkräfte, die Betroffene auf dem Weg zurück in die eigene Wohnung begleiten, sind direkt im Haus, daneben alle weiteren Hilfsangebote für Wohnungslose – vom Waschcafé bis zur kostenlosen Medizinsprechstunde. Alle Hilfen sind freiwillig, ein Aufenthalt im Wohnzimmer ist nicht selten der erste Schritt auf dem Weg zurück in ein gesichertes Leben. Zu der Auszeit von der Straße gehört eine Tasse Kaffee dazu. Der Kaffeevollautomat und die Bohnen werden ausschließlich durch Spenden finanziert.

So können Sie diesen kleinen, aber wichtigen Teil unserer Arbeit für wohnungslose Menschen unterstützen:

Diakonie Dortmund und Lünen
IBAN:

DE90 4405 0199 0001 7777 77

Stichwort: Kaffee

Das Fest ist, wo die Herzen sind:
eine Geschichte über tanzende
Sterne und dicke Freunde

22

Das große Fest einmal ganz anders
feiern: Plötzlich tanzen rätselhafte
Lichter durch den Wald. Doch für
Paul ist Weihnachten fast verlor-
ren, wären da nicht der Luchs, das
Eichhörnchen und die anderen
Tiere ...

Tanzen die Sterne? Oder geht
die Sonne schon wieder auf? Der
Luchs war am ganzen Körper
gespannt. Da hüpfen goldene
Lichter zwischen kahlen Ästen
und dicken Tannen. Aufmerksam
spitzte der Luchs seine Ohren,
die schönsten im Tierreich, wie
er fand - oder zumindest hier im
Wald. Er lauschte in die Ferne.
Dann unterbrach ihn etwas ganz
anderes.

Das Eichhörnchen kam heran-
gewetzt und haspelte: „Hast du
meine Nuss gesehen? Ja? Sie ist
verschwunden!“ Das kannte er.
„Schon wieder? Schau erst mal,
was da drüben flackert“, raunte
er. „Heute geht die Sonne zwei-
mal auf. Dabei ist sie eben erst
untergegangen. Jetzt ist sie schon
wieder da.“ Das Eichhörnchen
kräuselte die Nase, Aufregung lag
in der Luft. Vorsichtshalber klet-
terte es auf die breiten Schultern
des Luchses. „Die Sonne, ja? Es ist
doch schon Nacht“, flüsterte es in
dessen haarige Ohren. „Das wären
auch etwa fünfzehn Sonnen, ja,
meinst du nicht?“

Auch die anderen Tiere im Wald
liefen herbei: Rehe tänzelten im
Hintergrund, Hasen hoppelten im
wilden Zickzack heran, der Fuchs,
wie immer schlendernd, gab sich
gelassen. Die Familien Igel und
Murmeltier, Siebenschläfer und



Fledermaus schliefen tief und fest
bis in den Frühling. Zum Glück
blieb Mutter Wildschwein weit
weg, obschon sie wach war. Sie
galt als Trampel, und oft brachen
Aufruhr und Chaos aus, wenn
sie ihre Kleinen beschützte. Wer
konnte, mied sie.

„Ein Stern geht verloren!“, rief
das Eichhörnchen plötzlich be-
stürzt aus dem Luchsfell hervor.
Tatsächlich - das hinterste Licht
trennte sich von den vorderen.
Aber Gestirne konnten es nicht
sein. Schließlich schien der Mond
hell am Himmel, und die Sterne
funkelten. Vielmehr zogen Men-
schen mit kleinen Feuern durch
die Bäume.

Pauls Familie hatte beschlossen,
dieses Jahr einmal ganz anders
Weihnachten zu feiern: nicht
daheim, sondern im Wald. Statt
Festtagsbraten, erklärten die
Eltern, gebe es Picknick, statt
Gezänke friedliches Beisammen-
sein, denn in der Natur könne ein
Streit einfach verfliegen. Mama
wäre nicht erschöpft wegen all der
Vorbereitungen fürs perfek-
te Fest. Laternen würden leuch-
ten, und allen würde die frische
Luft guttun. Wer friere, könne
zusammenkuscheln. Schließlich
feiere mal). das Fest der Liebe,
sagte Papa verschmitzt. Da
seufzte Pauls Bruder, und seine
Schwester verdrehte die Augen.

ür ihn, das jüngste der drei Kinder, brach jedoch eine Welt zusammen. Weihnachten waren doch die allerschönsten Tage im Jahr! Sie mussten so sein wie immer! Nur schon die Vorfreude beim Backen und Wunschliste-Schreiben, beim Geschenke-Einpacken und Baum-schmücken war unbeschreiblich. Streit hin oder her - wenn schließlich alle am großen Tisch saßen, war Paul der glücklichste Junge, den es gab. Denn Weihnachten hatte ihn gefunden und verzau-bert.

Jetzt, im Wald, trottete er den anderen lustlos hinterher. Mama gähnte ab und zu versteckt, Papa zog den schwer beladenen Schlitten, seine beiden Onkel lagen sich in den Haaren, seine Geschwister schlossen Wetten ab, wer den schönsten Baum findet. Und Paul grübelte: Würde ihn Weihnachten auch dieses Jahr finden? Was, wenn er vor lauter Bäumen und Natur für Weihnachten unsicht-bar geworden wäre, trotz seiner Laterne? Wo waren die knisternde Stimmung, das sanfte Licht, die Gedichte und Lieder, die Lachfältchen der Erwachsenen? Wie ein dunkler See, der langsam über-läuft, stieg Enttäuschung in ihm hoch. Paul stolperte über Wurzeln und Steine, Zweige kratzten ihn, er fror an den Händen und Füßen. Eine Eule uhute, unter seinen Stiefeln knirschte der Schnee. In sich versunken, wie er war, merkte er gar nicht, dass er vom Weg abkam. Aber die Tiere sahen zu, wie sich sein Licht immer weiter von den anderen entfernte. Aufgeregt hielten sie Rat, was das zu bedeuten hatte. Da hörten sie die näselnde Stimme von Mutter Wildschwein, die sich lautlos genähert hatte. Alle verstummten. „Ein verlore-nes Kind erkenne ich von weitem,

auch gegen den Wind“, sagte sie. „Wie ihr wisst, kann ich aber nicht helfen. Die Menschen haben Angst vor mir.“

So kam es, dass Paul plötzlich ein Augenpaar vor sich aufblitzen sah. Er hielt seine Laterne hoch.

„Mama, eine riesige Katze!“, rief er - doch da war niemand. Paul rief ihr, so laut er konnte. Der Wald, jetzt schwarz und riesig, verschluckte seine Stimme. Tränen rannen ihm übers Gesicht. Aber der Luchs blickte ihn weiterhin still an wie eine Sphinx. Weil es Paul tröstete, dass er da war, folgte er ihm schließlich so lange durchs Unterholz, bis er die vertrauten Stimmen hörte, die seinen Na-men riefen. Dann verschwand der Luchs in der Dunkelheit.

Für Paul wurde es das allerschönste Weihnachtsfest überhaupt. Dank der Katze mit den Pinselfloren war er wieder mit den liebsten Menschen auf der Welt zusam-men. „So habe ich Weihnachten gefunden, nicht umgekehrt!“, rief er überglücklich, und alle lachten. Auch die Tiere freuten sich. Sie fanden, Mutter Wildschwein sei sehr umsichtig gewesen, und dankten ihr, worauf sie zu ihren Kleinen zurückkehrte. Der Luchs reckte seine Ohren ins Mondlicht, damit sie besonders gut zur Geltung kamen, das Eichhörnchen drapierte seinen buschigen Schwanz. Dass sie Paul geholfen hatten, Weihnachten zu finden, erfüllte sie mit Stolz. Die verlorene Nuss war längst vergessen. Viel großartiger war es, beste Freunde zu sein. Noch lange sahen sie von weitem zu, wie die kleinen Feuer tanzten. Es war eben wirklich eine zauberhafte Nacht.



14:00	Uhr	St. Reinoldi	für klein und GROSS mit Kinderkantorei des Bachchores - <i>Pfarrerinnen Karmeyer</i>
14:30	Uhr	Heliand	mit Krippenspiel - <i>Pfarrerinnen Dahms</i>
15:00	Uhr	Melanchthon	mit dem KiJuMela - <i>Pfarrerinnen Schönberg</i>
16:00	Uhr	Heliand	mit Krippenspiel - <i>Pfarrerinnen Dahms</i>
16:00	Uhr	Jakobus	mit Krippenspiel - <i>Pfarrer Giesler</i>
16:00	Uhr	St. Reinoldi	Christvesper mit Bachchor <i>Superintendentin Proske</i>
17:00	Uhr	Melanchthon	Christvesper - <i>Pfarrerinnen Schönberg</i>
18:00	Uhr	Heliand	Christvesper - <i>Pfarrerinnen Schaaf</i>
18:00	Uhr	Jakobus	Christvesper - <i>Pfarrer Giesler</i>
18:00	Uhr	St. Reinoldi	Christvesper mit Schola des Bachchores <i>Pfarrer Küstermann</i>
23:00	Uhr	Heliand	Christmette - <i>Pfarrerinnen Schönberg</i>
23:00	Uhr	St. Reinoldi	Christmette - <i>Pfarrer Küstermann</i>

Gottesdienste im Dezember

Änderungen vorbehalten

03. 1. Advent	10:00 Uhr	Melanchthon	mit Abendmahl - Pfarrer Giesler
	10:00 Uhr	Heliand	mit Verabschiedung von Sabine Straube PfarrerIn Schönberg
	11:30 Uhr		Kinder- und Familiengottesdienst PfarrerIn Schönberg
	11:30 Uhr	Jakobus	Pfarrer Giesler
	11:30 Uhr	St. Reinoldi	mit Abendmahl - Pfarrer Schlüter
10. 2. Advent	10:00 Uhr	Melanchthon	Prof. Dr. Lübking
	11:30 Uhr	Jakobus	mit Abendmahl - Prof. Dr. Lübking
	11:30 Uhr	St. Reinoldi	mit Bläserchor - Pfarrer Küstermann
17. 3. Advent	10:00 Uhr	Melanchthon	PfarrerIn Schönberg
	10:00 Uhr	Heliand	mit dem Kindergarten Gänseblümchen PfarrerIn Dahms
	11:30 Uhr	St. Reinoldi	mit Seniorenkantorei des Bachchores Superintendentin Proske
25. 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Heliand	PfarrerIn Dahms
	11:30 Uhr	St. Reinoldi	mit Abendmahl St. Stellv. Superintendentin Grüning
26. 2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Melanchthon	Pfarrer Giesler
	11:30 Uhr	St. Reinoldi	mit der Kreiskantorei Dortmund Superintendentin Proske
31. Silvester	18:00 Uhr	Heliand	Prof. Dr. Lübking
	18:00 Uhr	St. Reinoldi	Pfarrer Schlüter

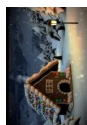
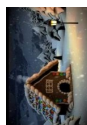
Lebendiger Adventskalender St. Reinoldi/St. Martin

Wir freuen uns auch in diesem Jahr eine liebgewonnene Tradition fortzuführen: unseren lebendigen Adventskalender.

26 Schauen Sie gern vorbei.

Vielen Dank an die Gastgeber.

01.12.	18.00 Uhr	KFD St. Martin, Gabelsbergerstraße 32	
02.12.	18.00 Uhr	Fam. Wiebe/Fam. Walter, Lübkestraße 23	
03.12.	18.00 Uhr	Fam. Ackermann, Von-der-Mark-Straße 6	1. Advent
04.12.	17.00 Uhr	KiGa St. Martin, Am Zehnthof 152	
05.12.	18.00 Uhr	Fam. Herold/Fam. Carl, Grimmeweg 9	
06.12.	16.00 Uhr	KiGa Gänseblümchen (Heliandkirche) Obere Brinkstraße 2	
07.12.	17.00 Uhr	Wohn- und Begegnungszentrum Am Zehnthof 119	
08.12.	18.00 Uhr	Fam. Jordan/Fam. Basteck Londoner Bogen 28	
09.12.	18.00 Uhr	Fam. Rickert, Distelweg 7	
10.12.	18.00 Uhr	Fam. Fadgyas, Obere Brinkstraße 14	2. Advent
11.12.	18.00 Uhr	Von Haus zu Haus, An der Stipskuhle 34a	
12.12.	18.00 Uhr	Team Heliand, Obere Brinkstraße 2	
13.12.	17.00 Uhr	Nachbarschaftsagentur, Geßlerstraße 2	
14.12.	19.00 Uhr	Fam. Brocksiepe, Stefan-Albring-Straße 10	
15.12.	19.00 Uhr	Ökumenisches Abendlob in St. Martin Gabelsbergerstraße 32	
16.12.	18.00 Uhr	Fam. Goddinger/Fam. Leshoff/ Fam. Wessollek, Zypriotischer Weg 6	
17.12.	17.00 Uhr	Fam. Kallweit, Hamelmannstr. 7	3. Advent
18.12.	18.00 Uhr	Fam. Hippler, Kettelerweg 1	
19.12.	18.00 Uhr	Fam. Rossinelli/Fam. Draub, Schulzstraße 6	
20.12.	18.00 Uhr	Fam. Kemperdiek/Fam. Pieper Arnold-Böcklin-Straße 31/42	
21.12.	18.00 Uhr	Fam. Otto/Fam. Reimann Matthias-Grünwald-Straße 44	
22.12.	18.00 Uhr	Der Turm lädt ein, Gabelsbergerstraße 32	

2023	Kath. Gemeinde St. Franziskus / Kath. Gemeinde St. Bonifatius				Gastgeberinnen und Gastgeber des Lebendigen Adventskalenders				Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen eine Tasse für ein Heißgetränk mit.				2023																																																								
Lebendiger Adventskalender					Lebendiger Adventskalender					Lebendiger Adventskalender																																																											
Samstag 18 Uhr Anschluss an die Vorabendmesse, ca. 19.30 Uhr Chormotion, St. Bonifatius, Bonifatiusstr. 3					Sonntag 3 					Montag 17.15 Uhr Vor der KITA St. Bonifatius, Bonifatiusstr. 3 und 18 Uhr Altenzentrum Bruder-Jordan-Haus, Terrasse am Klustergarten, Eingang Robert-Koch-Str.					Dienstag 18 Uhr Förderverein Bonifatius, Begegnungstisch am Gemeindehaus, Bonifatiusstr. 3					Mittwoch 18 Uhr Bethel-regional Haus, Von-der-Tann-Str. 40					Donnerstag 18 Uhr Franziskus-Grundschule, Schulhof, Robert-Koch-Str. 51					Freitag 18 Uhr Sebastian Knop, Meißener Str. 64																																							
PGR und KV St. Franziskus, Eingang des Franziskushauses, Franziskaner Str. 3					Sonntag 10 					Montag 18 Uhr Familienjürgens, Vosschulte/Woerner und Schulz, Einfahrt Bovermannstr. 6					Dienstag 18 Uhr Familie Teepe, Märkische Str. 233a					Mittwoch 17.15 Uhr Winfried-Grundschule, Schulhof, Ruhrallee 84-90					Donnerstag 18 Uhr KjG und Bernwards St. Bonifatius, Pfarrgarten, Bonifatiusstr. 3					Freitag 18 Uhr Ulrich Müller, Kleingartenanlage Flora, Garten 83, Rathenaust. 1																																							
Samstag 18 Uhr Anschluss an die Vorabendmesse, ca. 19 Uhr Taizé-Chor, St. Franziskus, Franziskanerstr. 1					Sonntag 17 					Montag 18 Uhr Familienherd 17, Ebert/Wenzel, Föllert, Kampenjohnann, Meyer/ Darr, Seidensticker, Vosberg Plauenener Str. 23					Dienstag 18 Uhr Familie von Heensbroech, Friedrich-Engels-Str. 9					Mittwoch 18 Uhr Melanchthon Gemeindezentrum, Melanchthonstr. 6					Donnerstag 18 Uhr Familien Sauervald, Graf-Haessler-Str. 3, Garagenenfant					Freitag 18 Uhr Martina Luft, Im Defahl 42																																							
9 					10 					11 					12 					13 					14 					15 					16 					17 					18 					19 					20 					21 					22 				